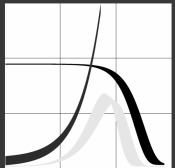
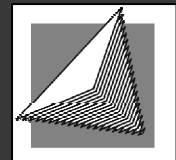


Kinderlosigkeit in Deutschland:

Daten – Aspekte -Probleme



Michaela Kreyenfeld



tschland weiter auf so niec
leibt wie bisher, dann hab

HMIDT (60)

fache Mutter,
glied der SPD
Oktober 2002
milie, Senio-
und Jugend.

Foto: dpa



Das kinderlose Land

Die viel zitierte „Selbstverwirklichung“ in Deutschland

der Fra
Männer
auf Fa

titel

FAMILIEN SIND KEINE BILANZPOSTEN

„Kinderlose haben keine Zukunft“

machen. Eure Zukunft hört irgendwann einfach auf, und übrig bleibt ein Erdhügel mit Holzkreuz drauf. Wir haben's da schwerer, glücklicherweise. Müssen und wollen uns Gedanken machen über heute und über morgen, weil uns dieser komische Satz von der Welt, die wir nur geliehen haben, nicht aus dem Schädel will. Und stellen fest: Der Z119 ist wahrschein-

nosen über den Kollaps des sozialen Systems. So was kommt von so was. Hallo, ihr da. Wir haben unsere Kinder nicht bekommen, um uns über eine lächerliche Erhöhung des Kindergeldes zu freuen. Passt das vielleicht noch rein in eure Kindsköpfe? Wenn ihr von Kindern redet, benutzt ihr Begriffe wie „generatio-

Snirt
nensp
ihr no
zu re
ihr da
mit Z
für u
ihr, i
W
W
Gesc
Scke

Land ohne Lachen

Deutschland schrumpft – und ergraut. Die Bundesrepublik rangiert mit ihrer Geburtenrate unter 100 Staaten auf Platz 185. Vier von zehn deutschen Akademikerinnen verzichten auf Mutterglück. Mutterstress. Sind die Frauen in den Gebärstreik getreten – oder die Männer in den Zeugungsstreik?

– wann immer Angela Merkels CDU-Präsidentin während der Wahl-

Kandidaten Gummi mit dem Spruch: „Ich will rein. Du willst es doch auch.“ Nun müssen sich die Jungunionler was einfallen lassen. Als chic, Kondome als Bundes-

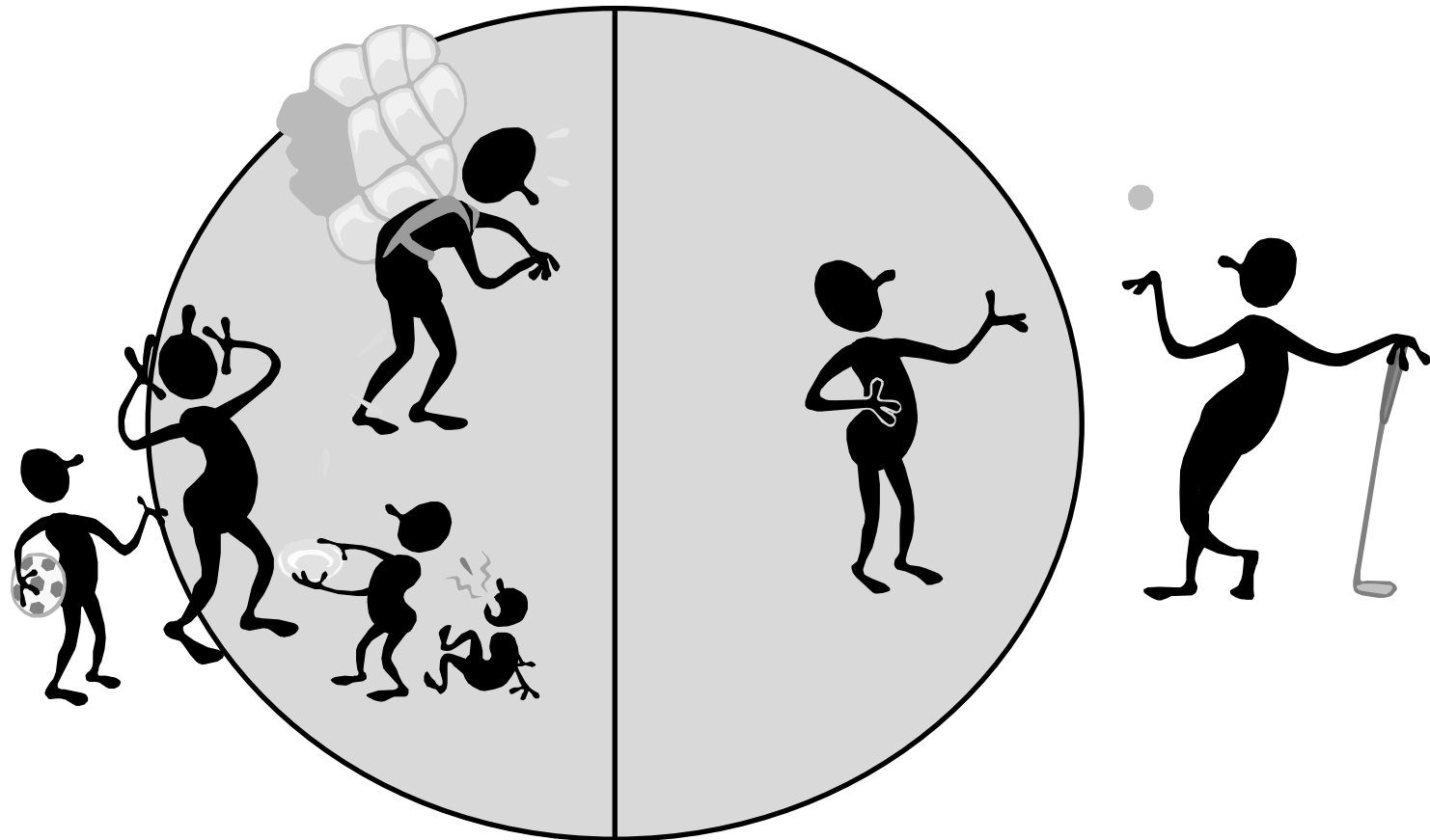
Wie die Unionsjugend sieht: Die Bundesrepublik plötzlich mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert, das sie lang verdrängt hatte: Deutschland bringt im Schnitt nur noch 1,3 Kinder zur Welt; 2,1 aber wären erforderlich, um die Bevölkerungszahl stabil zu halten. Die Zahl der Arbeitsplätze sinkt.



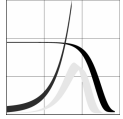
Familiensektor und Nicht-Familiensektor

Der Familiensektor

Der Nicht-Familiensektor



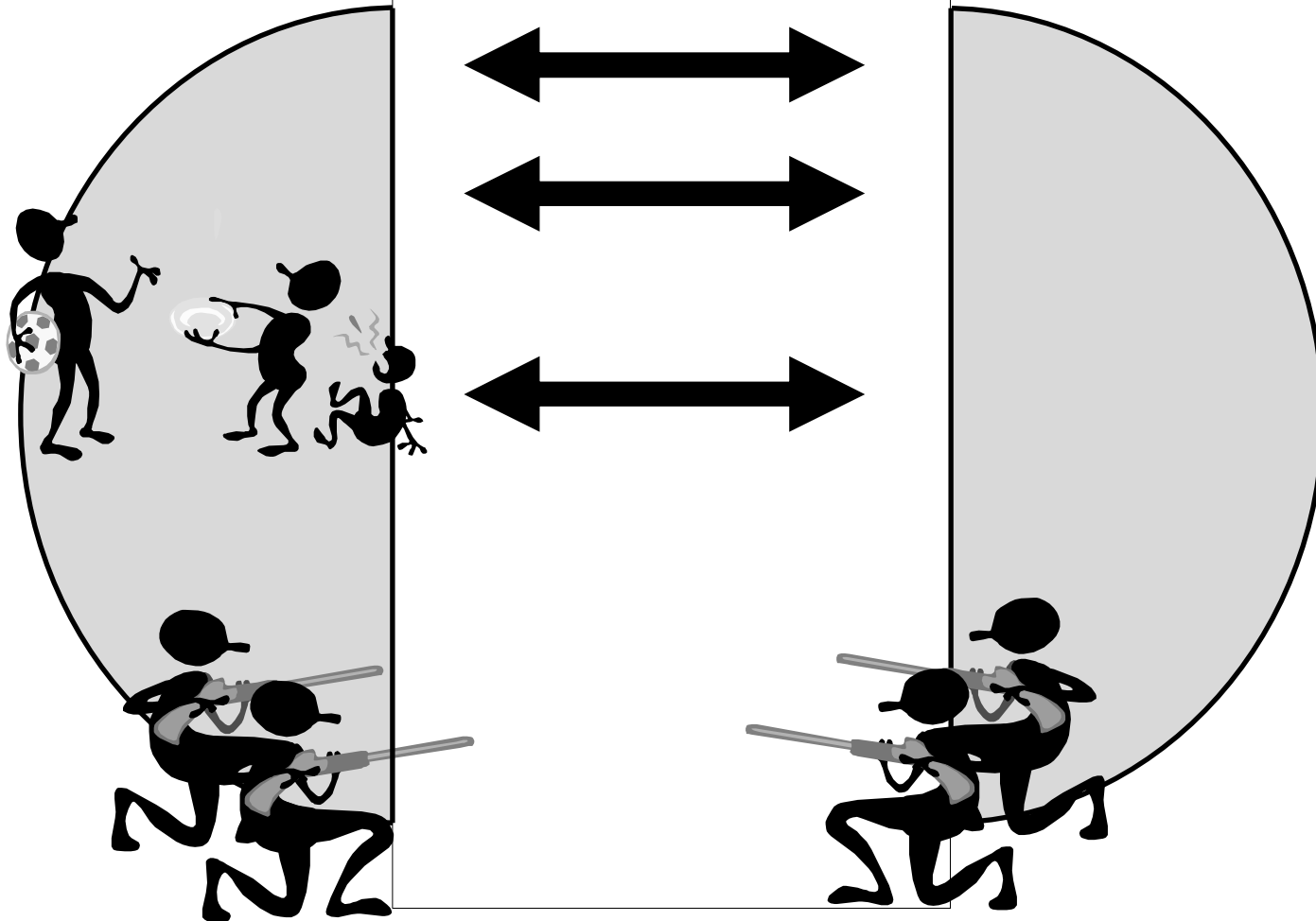
**DINKI=Double Income No Kids
(Doppeltes Einkommen keine Kinder)**

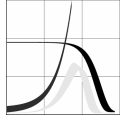


Familiensektor und Nicht-Familiensektor

Der Familiensektor

Der Nicht-Familiensektor





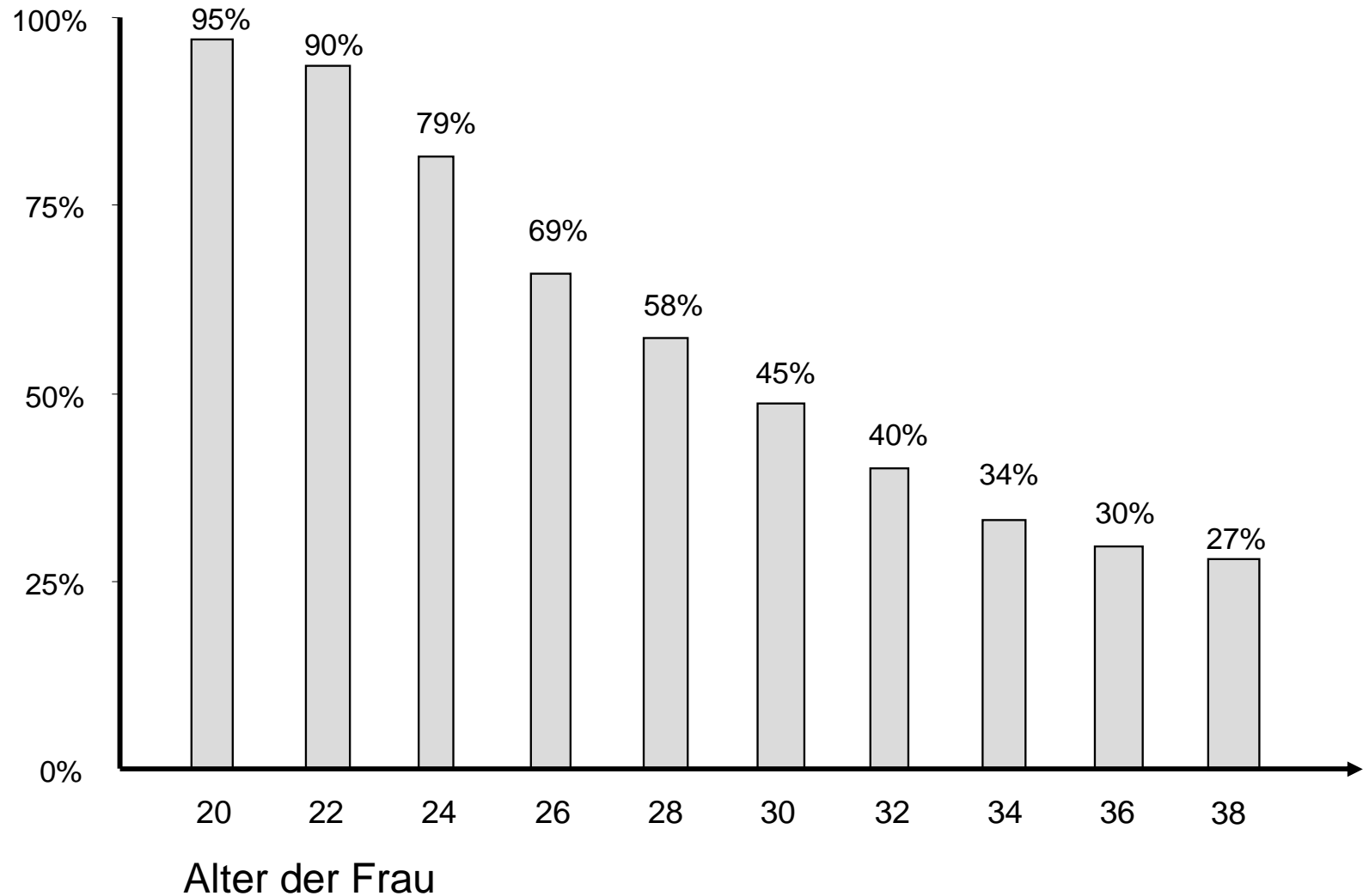
Übersicht

- 1. Messprobleme: Was ist endgültige Kinderlosigkeit?**
- 2. Kennziffern zur Kinderlosigkeit in Deutschland und Europa**
- 3. Fragen, Aspekte, Probleme (1 bis 4)**

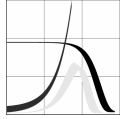


Wann ist Kinderlosigkeit endgültig?

Anteil kinderloser Frauen im Jahr 2003, Westdeutschland

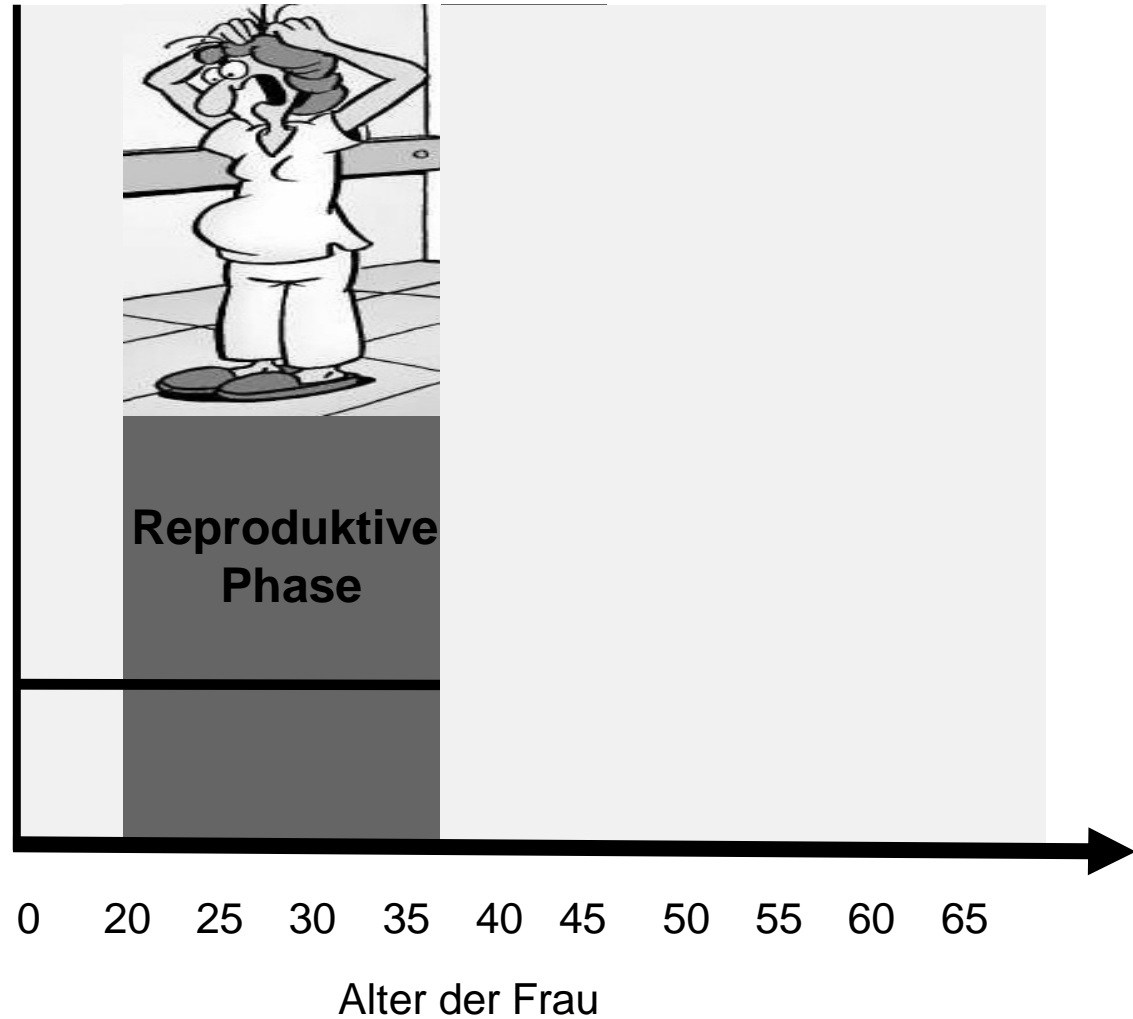


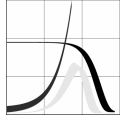
Quelle: Mikrozensus 2003 (eigene Berechnungen)
Anmerkung: Kinder, die im selben Haushalt leben



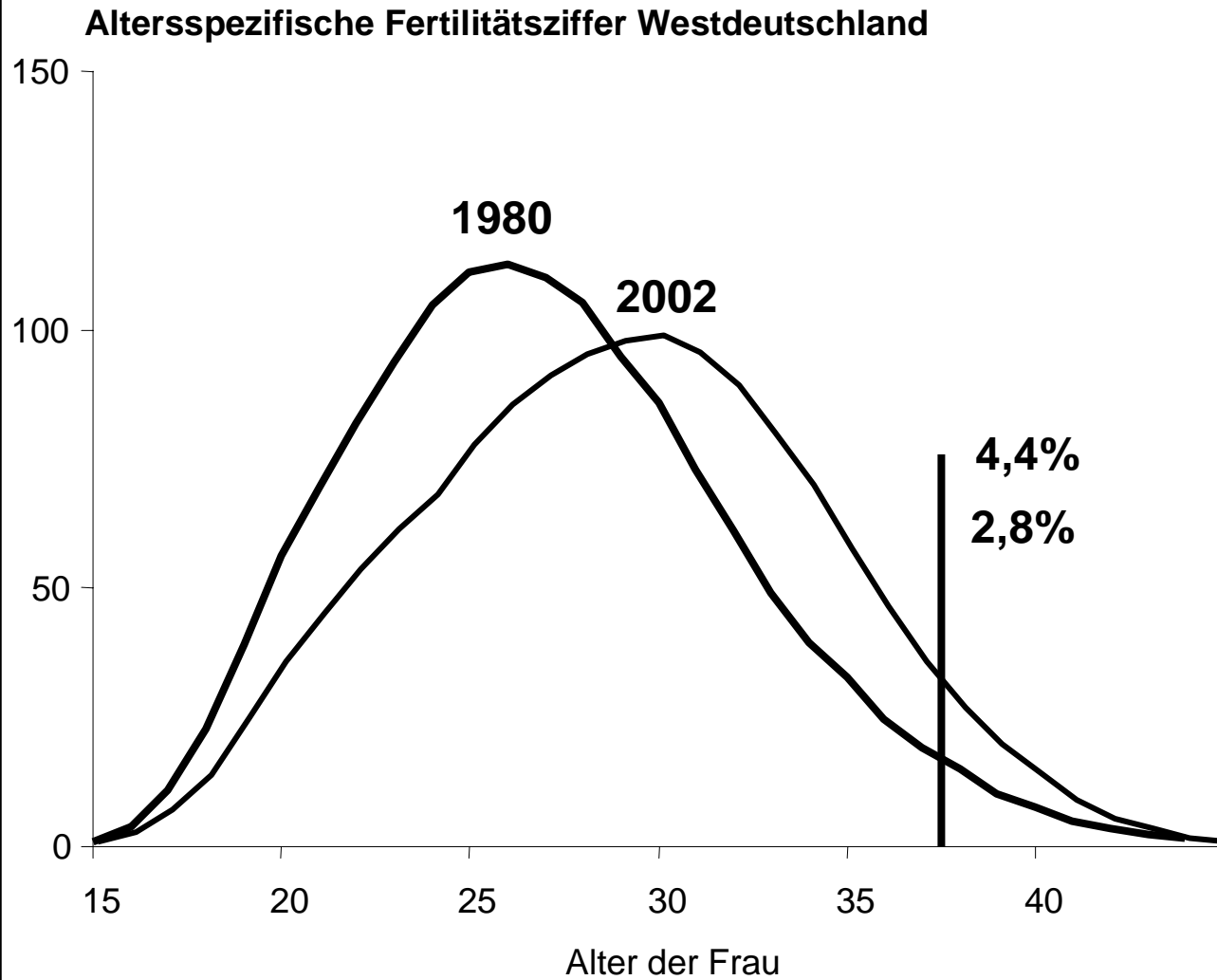
Wann ist Kinderlosigkeit endgültig?

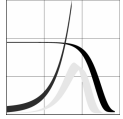
Geburts-
jahrgang
1960





Wann ist Kinderlosigkeit endgültig?



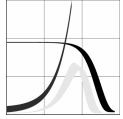


Kinderlosigkeit weltweit







-  bis 10 %
-  11 - 15 %
-  16 - 20 %
-  über 20 %

Anteil kinderloser Frauen, ~Geburtsjahrgang 1955
Quellen: World Fertility Report, New Cronos, Freijka 2001,
Shkolnikov et al 2004; Kreyenfeld 2004

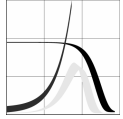


Kinderlosigkeit in Europa

-  bis 10 %
-  11 - 15 %
-  16 - 20 %
-  über 20 %

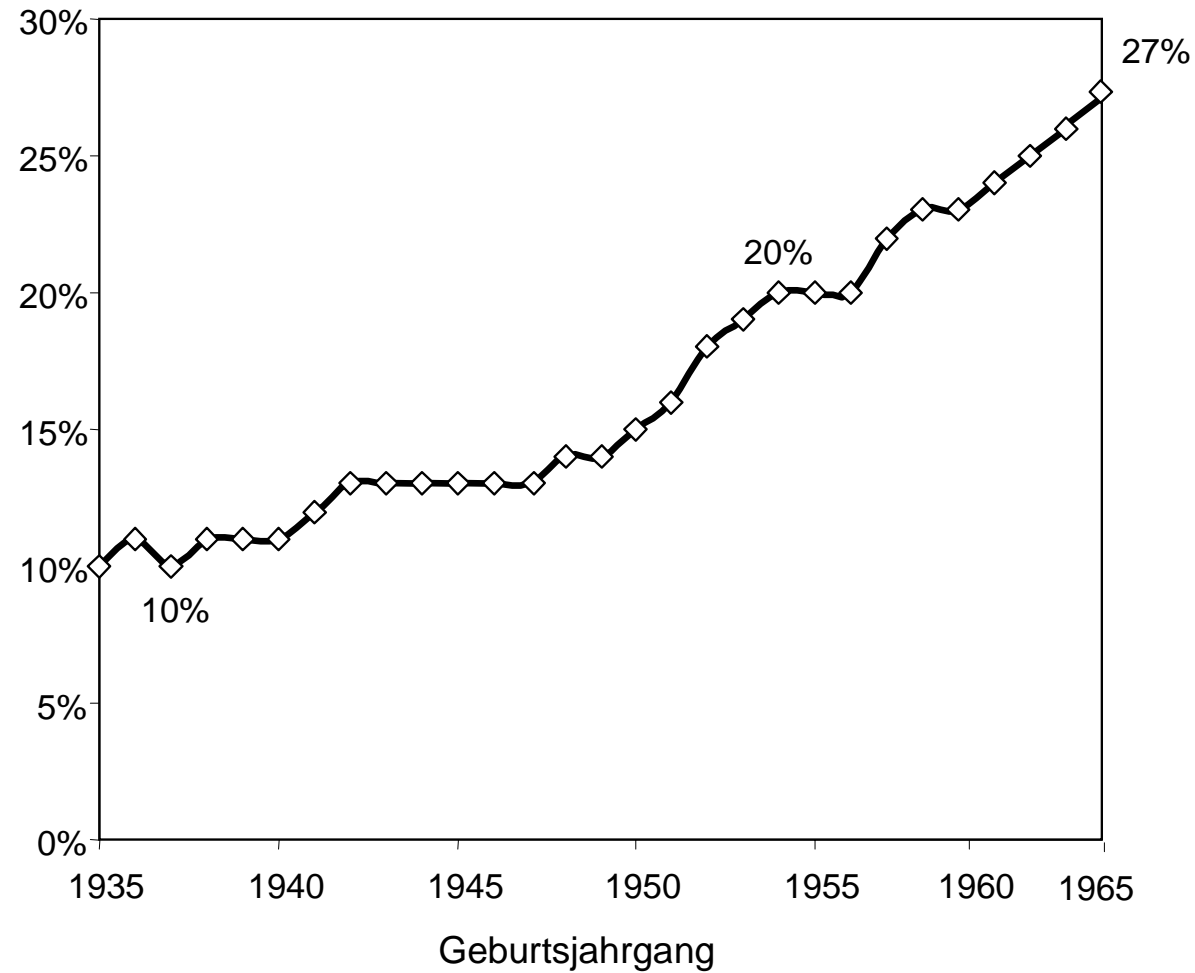


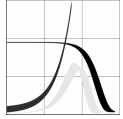
Anteil kinderloser Frauen, ~Geburtsjahrgang 1955
Quellen: World Fertility Report, New Cronos, Freijka 2001,
Shkolnikov et al 2004; Kreyenfeld 2004



Kinderlosigkeit in Westdeutschland

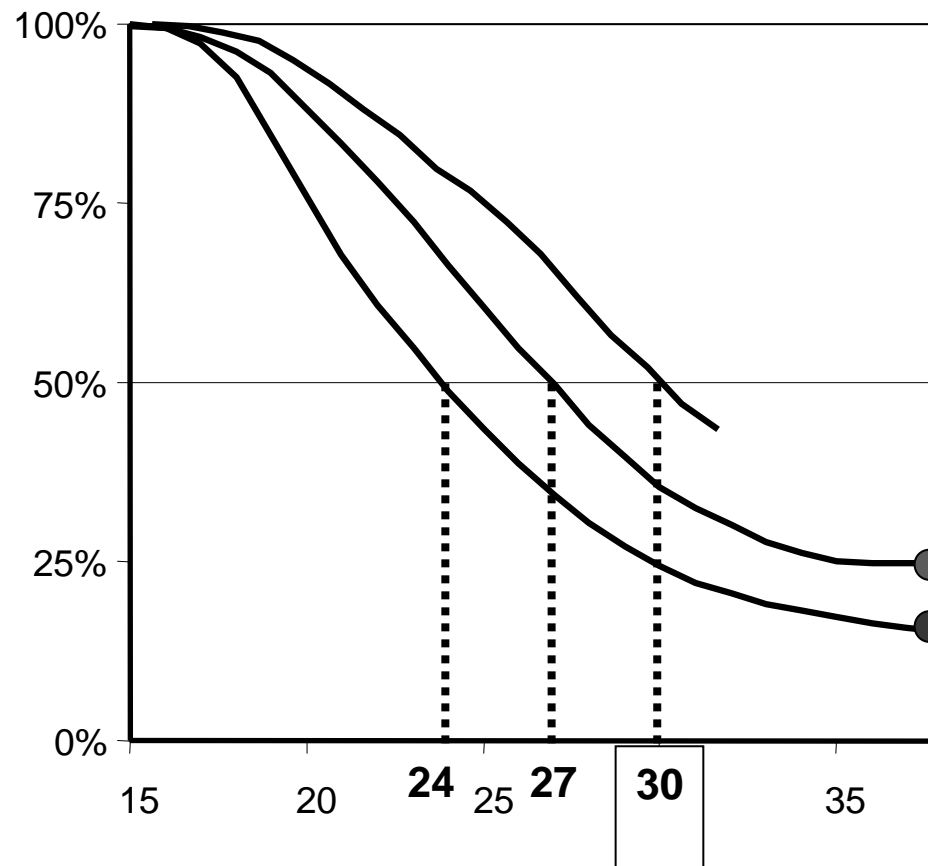
Anteil kinderloser Frauen im Alter 38 nach Geburtsjahrgängen





Kinderlosigkeit in Westdeutschland

Anteil kinderloser Frauen nach Geburtsjahrgängen (Kohorten)



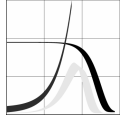
Kohorte 1970

Kohorte 1960

Kohorte 1950

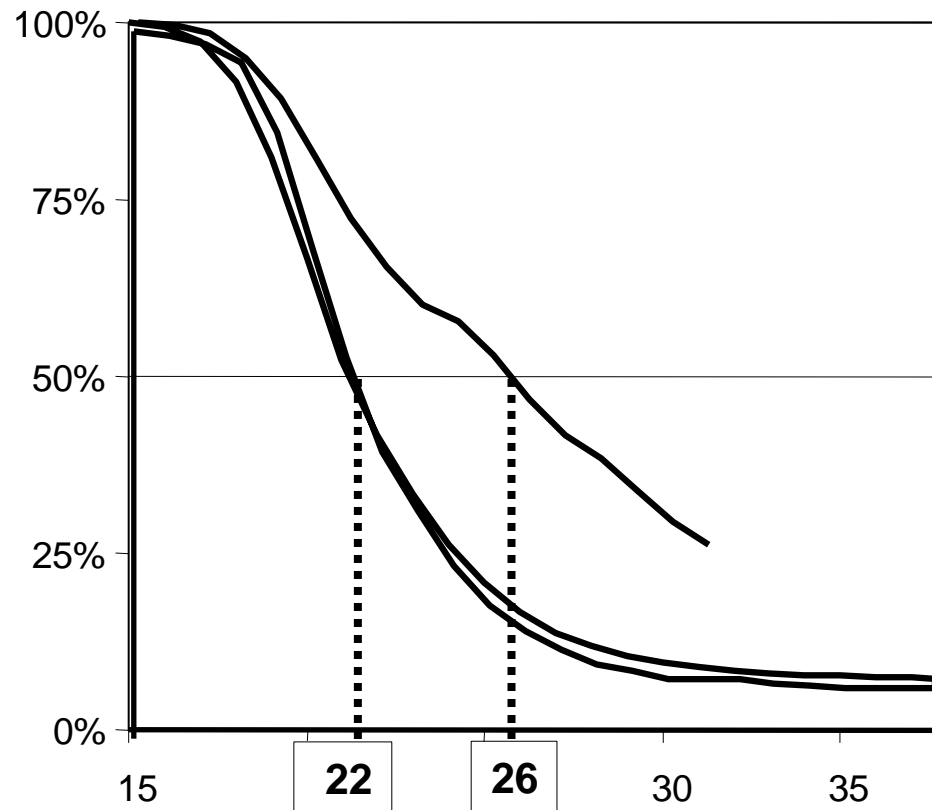
24 % Kinderlos im Alter 38

15% Kinderlos im Alter 38



Kinderlosigkeit in Ostdeutschland

Anteil kinderloser Frauen nach Geburtsjahrgängen (Kohorten)



Kohorte 1970

Kohorte 1960

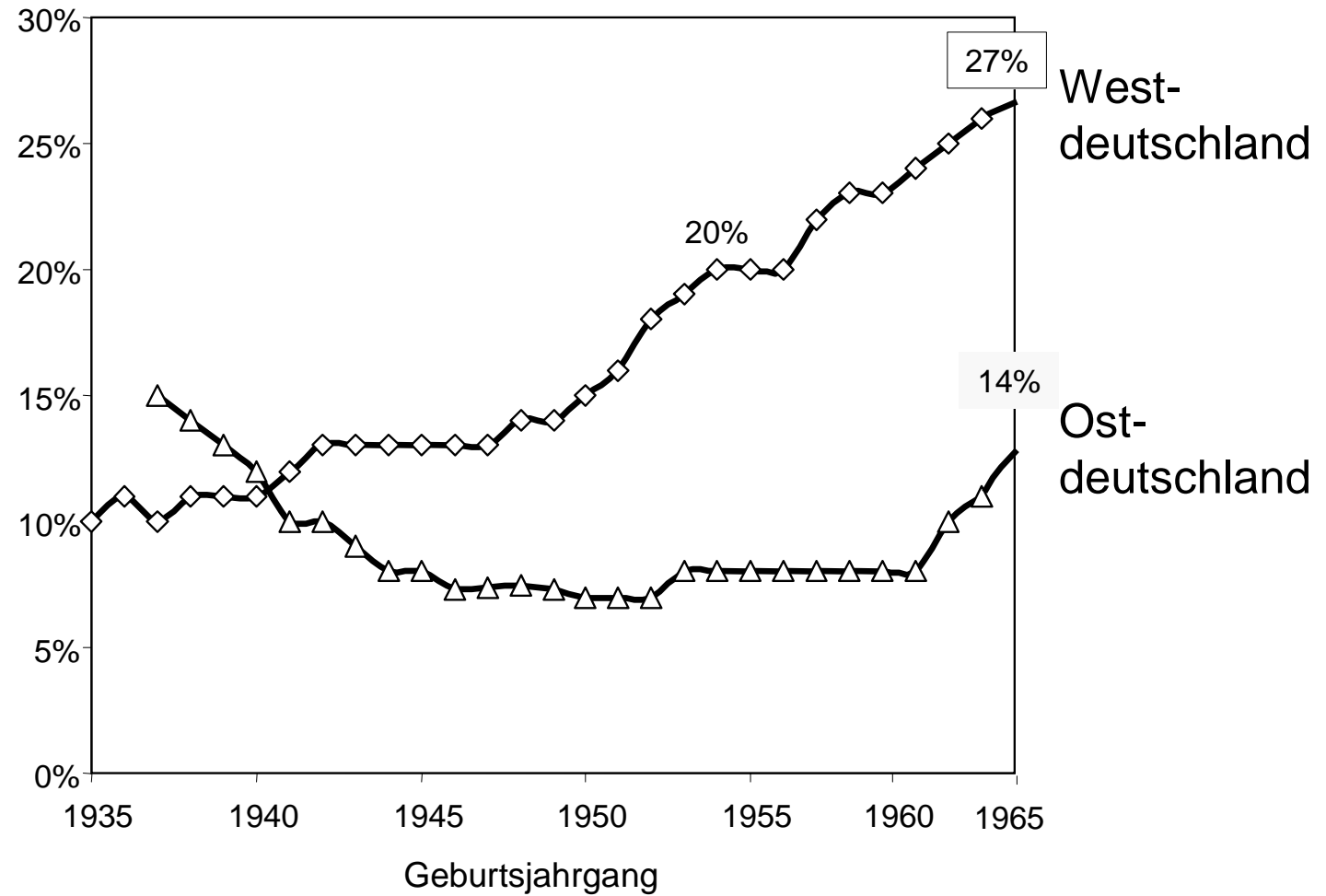
Kohorte 1950

8 % Kinderlos im Alter 38



Kinderlosigkeit in Deutschland

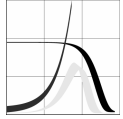
Anteil kinderloser Frauen im Alter 38 nach Geburtsjahrgängen



Probleme, Aspekte, Fragen

1

Die Bevölkerungsstatistik



Die Bevölkerungsstatistik

Bevölkerungsstatistik

- Anzahl Frauen

Geburtenstatistik

- Anzahl Geburten
- Erstgeburten
in der bestehenden Ehe

Kinderzahl

Kind~~X~~losigkeit

Probleme, Aspekte, Fragen

2

Der Mikrozensus

Deutsch-deutsche Kinderlosigkeit

Der Westen holt auf: Die Ehe kommt ohne Nachwuchs aus / Von Rüdiger Soldt

FRANKFURT, 30. September. Was noch im 20. Jahrhundert schwer vorstellbar schien, setzt sich in Deutschland offenbar als Lebensmodell durch: Die kinderlose Ehe. Erstmals gibt es in Deutschland mehr kinderlose Ehepaare als solche mit Kindern. 21,6 Millionen Paare leben in Deutschland in einem Haushalt zusammen – in unterschiedlichen Beziehungen, in Ehen oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften. 43 Prozent davon sind Ehepaare mit Kindern, 46 Prozent kinderlose Ehepaare, drei Prozent Lebensgemeinschaften mit Kindern und acht Prozent kinderlose Lebensgemeinschaften.

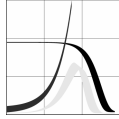
Außerdem nimmt – im Westen und Osten – die Zahl minderjähriger Kinder zu, die allein von ihrer Mutter oder ihrem Vater aufgezogen werden. Das hat eine Auswertung des Mikrozensus vom März 2004, der umfangreichsten Haus-

haltsbefragung in Europa, durch das Statistische Bundesamt in Wiesbaden zum Tag der deutschen Einheit ergeben.

Langsam, aber sicher macht sich offenbar im Westen eine gesellschaftliche Entwicklung bemerkbar, die sich im Osten schon länger abzeichnet: „Es gibt eine Entkoppelung von Ehe und Elternschaft, die wir jetzt auch im Westen stärker beobachten“, sagt eine Sprecherin des Bundesamtes. In den westlichen Bundesländern ist der Anteil der minderjährigen Kinder, die in einem Ehepaar-Haushalt aufwachsen, seit 1996 um fünf Prozent zurückgegangen. In den ostdeutschen Ländern beträgt der Rückgang sogar 13 Prozent.

Von den etwa 2,2 Millionen minderjährigen Kindern in Ostdeutschland leben 62 Prozent bei Ehepartnern, 22 Prozent bei Alleinerziehenden und 16 Prozent in

nichtehelichen oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften. Von den 17,5 Millionen minderjährigen Kindern in den westdeutschen Ländern wachsen dagegen noch 81 Prozent in der Obhut eines Ehepartners auf, 14 Prozent bei alleinerziehenden Müttern oder Vätern und fünf Prozent in einer Lebensgemeinschaft. Hinzu kommt die wachsende Neigung der Menschen, sich nicht mehr für eine auf dem Standesamt geschlossene Ehe, sondern für die „nichteheliche Lebensgemeinschaft“ zu entscheiden. Seit April 1996 ist in den westlichen Bundesländern die Zahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften um etwa ein Drittel (35 Prozent) gestiegen. Um 71 Prozent zugenommen hat seit 1996 auch die Zahl der „nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern“. (Siehe Seite 5 und 9 sowie Wirtschaft, Seite 14.)



Der Mikrozensus

Tatsächliche Kinderzahl

- Die Kinderzahl wird nicht erfragt

Kinderzahl nach Koresidenzprinzip

- Die Kinderzahl kann auf Basis der Haushaltsstruktur rekonstruiert werden

12 Sind Sie mit der **ersten Person** verheiratet oder mit ihr (oder deren Ehegattin/Ehegatten) **verwandt oder verschwägert**?

Ja 1 1 1 1

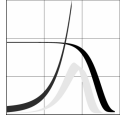
Bitte weiter mit 13 ← Nein 8 8 8 8

12a In welcher **Beziehung** stehen Sie zur **ersten Person** (oder zu deren Ehegattin/Ehegatten)?

Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder gelten hier als Tochter/Sohn!

Bitte weiter mit 14 ←

	{	Ehegattin/-gatte	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		(Schwieger-)Tochter/Sohn	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
		Enkel(in), Urenkel(in)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
		(Schwieger-)Mutter/Vater	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
		Großmutter/-vater	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
		Sonstige verwandte oder verschwägerte Person ..	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6



Der Mikrozensus

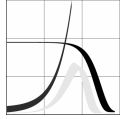
Koresidenzprinzip und tatsächliche Kinderzahl

Überschätzung durch

- **Adoptiv- und Pflegekinder**
- **Stiefkinder (Kinder des Partners)**

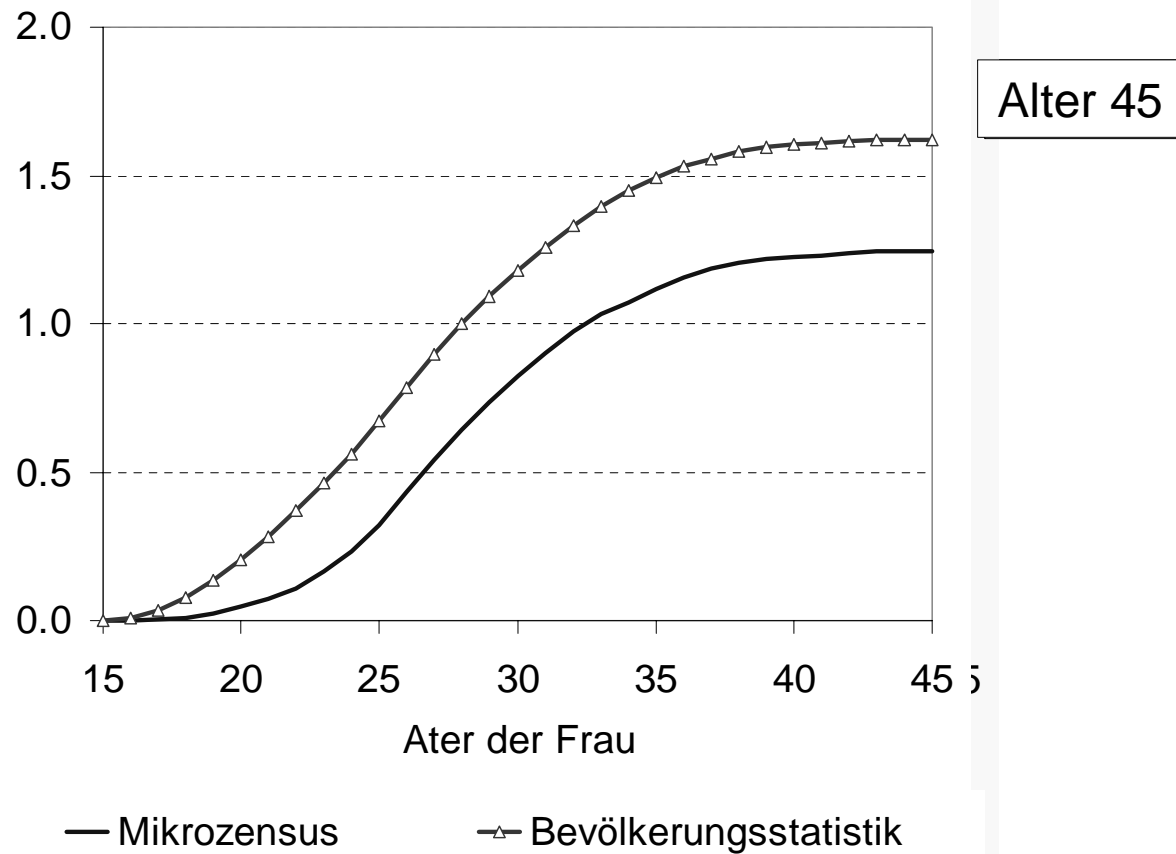
Ünterschätzung durch

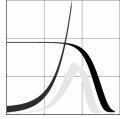
- **Tod eines Kindes**
- **Scheidung und Trennung der Eltern**
- **Auszug des Kindes aus dem Elternhaus**



Der Mikrozensus

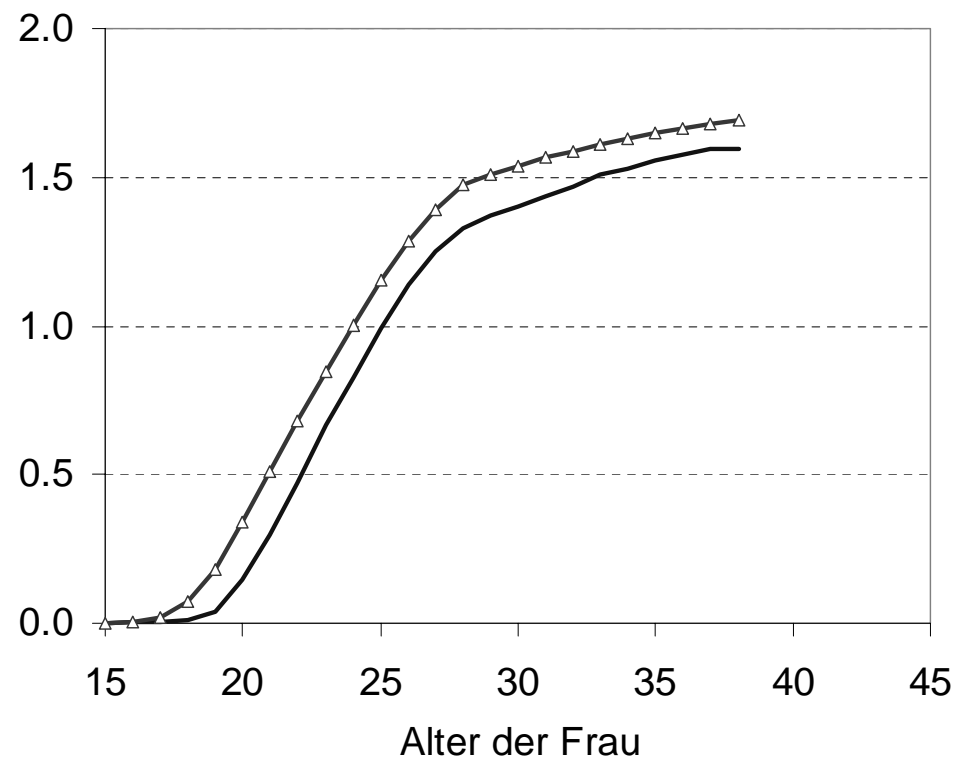
Kumulierte altersspezifische Geburtenziffer West 2000





Der Mikrozensus

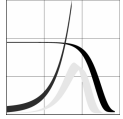
Kumulierte altersspezifische Geburtenziffer Ost 2000



Alter 38

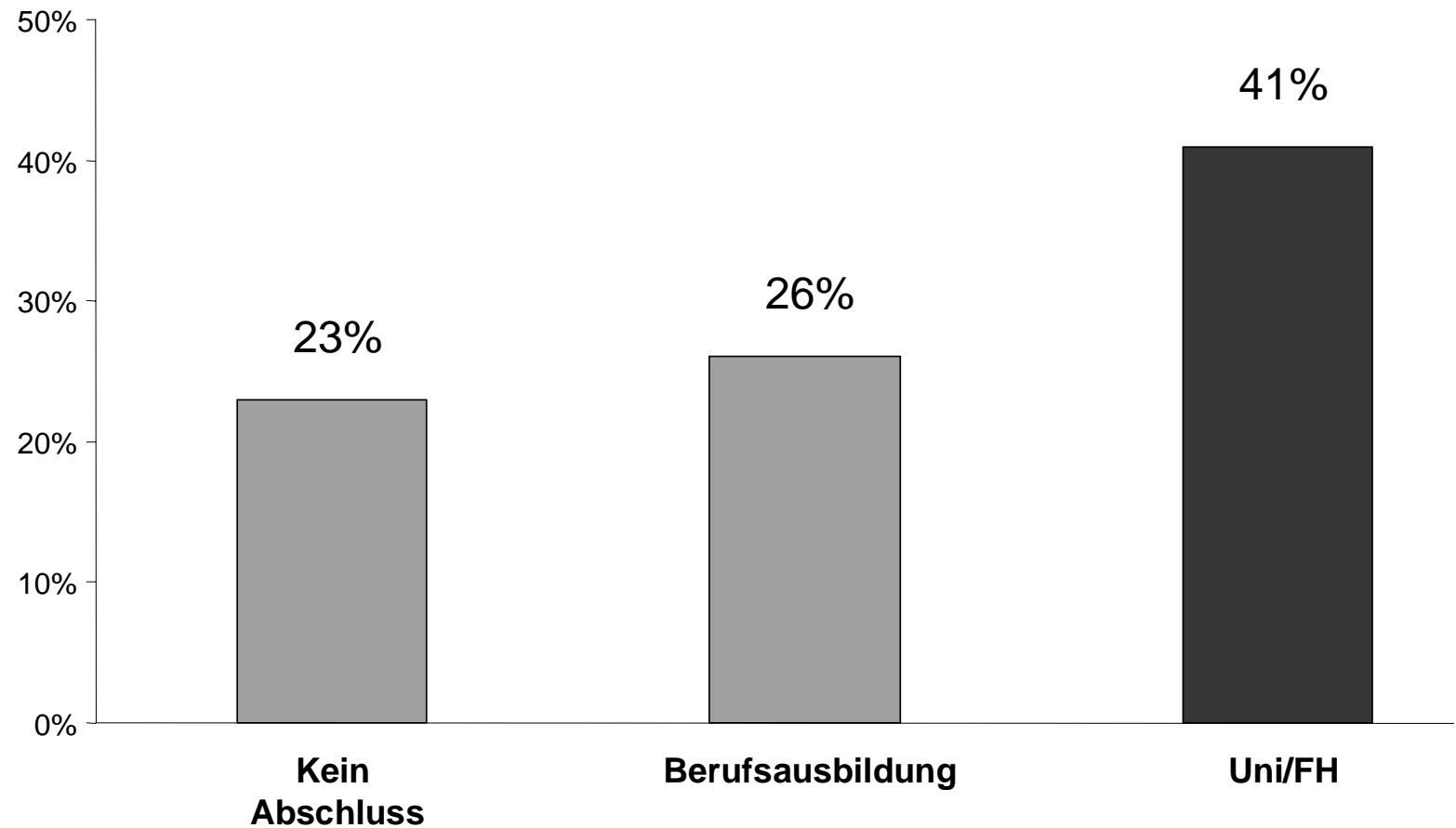
— Mikrozensus

—△— Bevölkerungsstatistik



Der Mikrozensus

Kinderlose Frauen nach Bildungsabschluss - West 2003 Frauen zwischen 35 und 40 Jahren

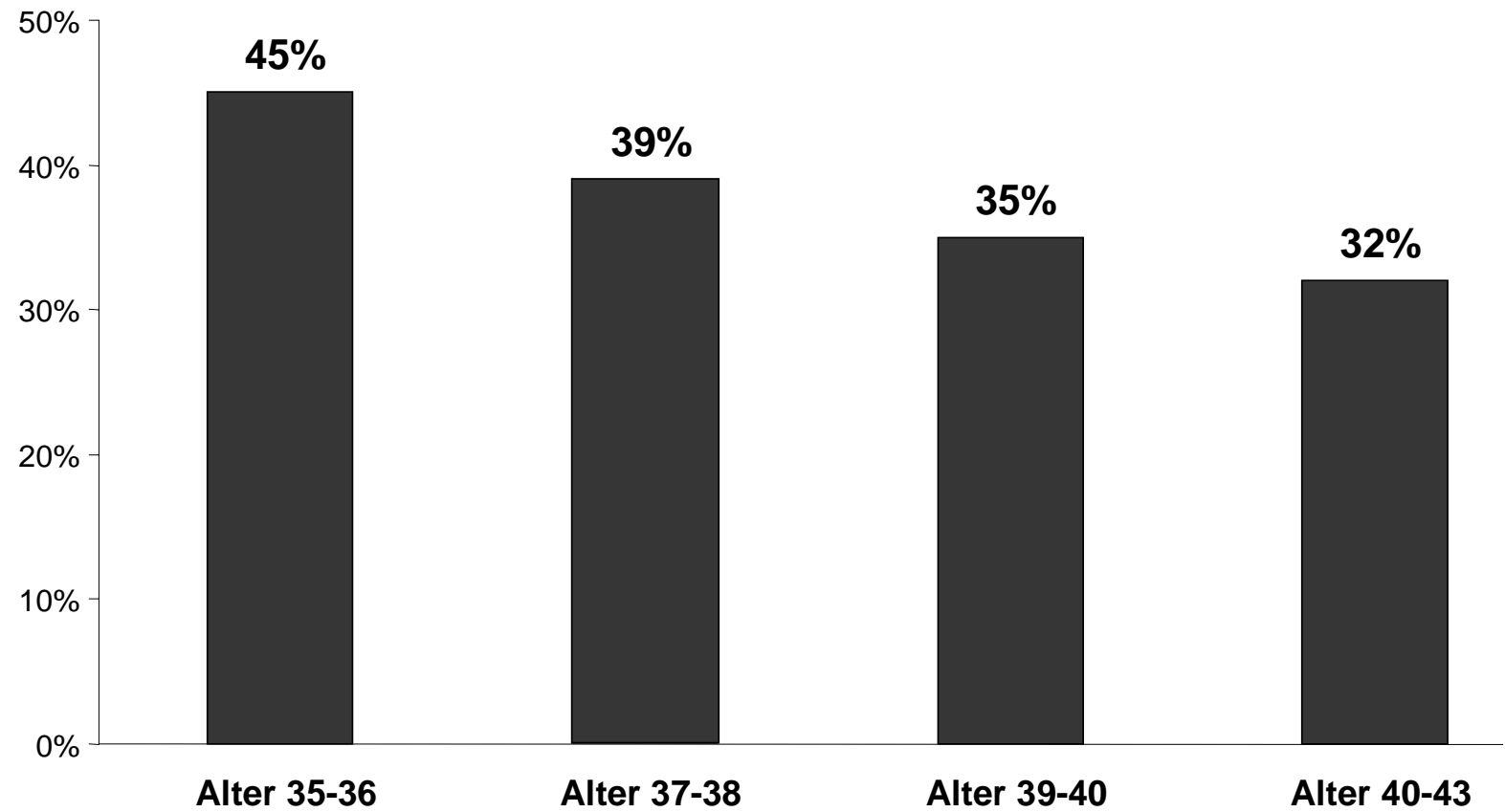


Quelle: Mikrozensus 2003 (eigene Berechnungen)



Der Mikrozensus

Kinderlose Akademikerinnen nach Alter - West 2003



Quelle: Mikrozensus 2003 (eigene Berechnungen)

Probleme, Aspekte, Fragen

3

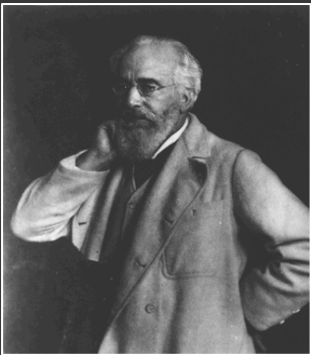
Warum ist gerade die Kinderlosigkeit in Deutschland so hoch?



Was determiniert die Kinderlosigkeit?

Erklärungsversuche

- Emanzipation der Frau, Wertewandel, Individualisierung
- Die Vereinbarkeit von Kind und Beruf
- Der fehlende Partner/ der Mann
- Aufschub und endgültiger Verzicht?



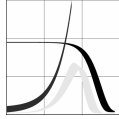
Lujo Brentano
(1844-1931)

„Bei den modernen Frauen wird die Abnahme des Kinderwunschs als eine Folge der Emanzipation bezeichnet. Frauen, die, sei es sich geistig beschäftigen, sei es, wie das Wort lautet, sich ausleben wollen, wünschen in ihren Bestrebungen durch ihre Aufgabe, welche die Kinderstube stellt, möglichst wenig beeinträchtigt zu werden.“ (Brenatno 1910)

Probleme, Aspekte, Fragen

4

Was ist die Zukunft der Kinderlosigkeit?



Die Zukunft der Kinderlosigkeit?

